

"Es fühlt sich an wie Familie"

Aus allen Richtungen ertönen die Stimmen zahlreicher Besucher, die meisten von ihnen kostümiert. Sie lachen, doch ihre Blicke verraten, dass sie den Einlass in das Congress Center Düsseldorf kaum abwarten können. Als sich die Türen endlich öffnen, kann man schon von weitem die Erleichterung und Freude der einzelnen Personen erkennen. Beim Betreten des Gebäudes wird sofort erkennbar, wie groß doch alles ist. Zunächst sind unten Kasse, Garderobe und ein Informationsstand aufgebaut. Die Wege in das erste Obergeschoss sind durch Helfer der Dokomi abgesichert, damit sich niemand ohne Eintrittskarte Zutritt verschaffen kann.

Die Dokomi ist eine Anime- und Manga-Convention, die seit 2008 existiert. Sie findet jährlich am Pfingstwochenende statt und ist im Jahr 2011, durch den stetigen Wachstum an Besuchern, vom Freien Christlichen Gymnasium in Düsseldorf zum Congress Center Düsseldorf umgezogen. 2013 ist die Dokomi mit über 10.000 Besuchern zu einer der größten Anime- und Manga-Conventions ernannt worden. Im Jahr 2014 nahm die Besucherzahl auf insgesamt 17.000 Personen zu. Doch damit nicht genug, denn auch in diesem Jahr war wieder ein Anteil der Convention mit 19.000 Besuchern insgesamt bekannt.

"Diese freundliche Atmosphäre fasziniert mich immer wieder aufs Neue," gibt einer der zahlreichen Helfer auf der Convention zu. Der 21-jährige Dominic Mazucco ist schon selbst seit 3 Jahren mit Herzblut bei der Sache. "Es ist zwar alles oft sehr stressig und die ein oder andere Pause fällt ins Wasser, aber doch macht es Spaß, denn man lernt viele neue Leute kennen," seine Stimme gibt preis, wie leidenschaftlich er bei der Sache ist. Doch was mich viel mehr interessiert ist, wie er hierher kam. Was fasziniert ihn an der Anime- und Mangawelt, die von Japan nach Deutschland kam? "Alle sind so freundlich, selbst Fremde wirken wie alte Bekannte. Es fühlt sich an wie Familie," antwortet Mazucco.

Als der Helfer seine Pause antritt, ist er so hilfsbereit, mir alles zu zeigen. Es gibt wirklich viele Stände, der Platz ist gut genutzt und von Verkaufsständen, an denen Plüschtiere, Kontaktlinsen, Perücken, Figuren, Manga, Anime, Kostüme - die auch bekannt als Cosplays sind - und vieles anderes angeboten wird, übersät. Natürlich sind auch innerhalb und außerhalb des Gebäudes Stände aufgebaut, die Essen und Trinken anbieten. Sehr beliebt sind dabei die Onigiri. Onigiri sind Reisbällchen, die, zum Beispiel mit Huhn, Fisch oder Gemüse, gefüllt und von Nori-Algen umhüllt sind. Neben den vielen Ständen gibt es noch eine Zeichnerallee, bei der Künstler ihre selbst entworfenen Bilder, Anhänger, Poster, Notizbücher, usw. verkaufen können. Auch eine Hauptbühne mit vollem Programm zur Unterhaltung der Besucher ist geboten. Was mich jedoch sehr fasziniert zu sehen, ist der große Ballsaal. Hier findet an einem Abend ein großer Cosplay-Ball statt, der schon zu Beginn des Vorverkaufs der Eintrittskarten ausverkauft ist.

"Für mich ist die Dokomi das Idealbild der Anime- und Mangaszene. Ich denke, man könnte nichts mehr verbessern," so Mazucco, nachdem ich wissen möchte, was die Dokomi ausmacht und ob es Veränderungsbedarf gäbe. "Hier ist ein riesiger Austausch, egal von wo Du kommst oder wie alt Du bist. Jeder wird von jedem so respektiert, wie er ist," erzählt der 21-jährige weiter. "Natürlich gibt es auch Vorurteile. Leute, die sich mit all dem nicht auskennen, halten uns Fans der Szene für kindisch, unreif und zurückgeblieben. Ich persönlich finde diese Äußerungen dumm, aber man kann niemanden zwingen dieselben Vorlieben und Hobbys zu teilen." Ich bin sehr dankbar, dass Dominic Mazucco so offen mit mir redet. Man merkt, wie wohl er sich fühlt und wie viel ihm der Zusammenhalt aller Anime- und Mangaliebhabern bedeutet. "Es ist eine eigene kleine Welt, in die man fliehen kann, wenn man dem Alltag mal entkommen möchte. Für mich ist das ein Stück Freiheit, die ich mir nehmen kann, wann immer ich sie brauche."

Nach dem Rundgang und dem entspannten Gespräch nimmt mich der 21-jährige mit in seinen Helfer-Abteil, dem Bring & Buy. Der Bring & Buy ist ein Ort innerhalb des Gebäudes im ersten Obergeschoss, an dem Besucher ihre Sachen verkaufen lassen können. Ich darf den Helfern bei der Arbeit zusehen und es sieht wirklich stressig, aber dennoch professionell, aus. Auch ich darf mich in den letzten zwei Stunden meiner Anwesenheit auf der Dokomi als Helfer versuchen und es macht wirklich sehr viel Spaß. Die zwei Stunden gehen schneller um, als ich je gedacht hätte und ich bin wirklich dankbar, diese Erfahrung gesammelt haben zu dürfen.

Zum Schluss bedanke ich mich noch bei Mazucco, der mir so freundlich zur Seite gestanden hat, und auch bei dem Team des Bring & Buy, dass ich mal einen anderen Blickwinkel von der Convention bekommen habe.